



**Tschaikowski und Reger, Volkslied und Musical** – der Kammerchor der Krasnojarsker Lehrerinnen zeigt im Hof der Burg Beeskow die ganze Breite seines musikalischen Könnens. Fotos (2): Karl-Heinz Arendsee

**Chor gastierte erstmals in Ostdeutschland:**

# Einladungen aus Afrika, aber kein Geld für Reisen

**Krasnojarsker Lehrerinnen gaben Konzert**

Beeskow (ima) „Bisher waren wir einmal im Ausland, in der CSSR“, erzählt German Schachramanjan, Leiter des Krasnojarsker Lehrerinnenchors. „In Deutschland, auch im Osten, waren wir noch nie“, erklärt er. Bis vor einem Jahr war die Krasnojarsker Region absolutes Sperrgebiet. Als Waffenschmiede und Technologiezentrum der ehemaligen UdSSR und später der GUS wurde es streng abgeschirmt.

Dem Chor German Schachramanjan gibt die neugewonnene Freiheit nun die Möglichkeit, das Können seines Laienchors auch im Ausland zu präsentieren. Am Mittwoch gab der Chor im Beeskower Burghof ein Konzert. Die Lehrerinnen, die sich für einige Tage in Bad Saarow aufhielten, hatten an zwei Chorwettbewerben in Marktoberdorf und Mainhausen teilgenommen. „Wir haben in beiden Wettbewerben zweite Plätze belegt“, so Dirigent German Schachramanjan.

Ihre Deutschland-Reise hat den singenden Lehrerinnen Einladungen nach Limburg, Österreich, Amerika und Afrika gebracht. Nur fehlt dem Chor das Geld zum Reisen.

In Beeskow bzw. Berlin, wo die Krasnojarskerinnen am Wochenende

zu hören sind, wollen sie nicht nur das Publikum mit klassischem Chorgesang begeistern, sondern damit auch für die Wirtschaft ihrer Heimatregion werben. „Die Krasnojarsker Region ist reich an Bodenschätzen. Hier werden Betriebe privatisiert, entwickeln sich langsam mittelständische Unternehmen, so Peter Goerke, Geschäftsführer der Deutsch-Krasnojarsker Akademie für Bildung und Consulting.

Die russisch-deutsche Ausbildungsgesellschaft war gemeinsam mit dem Chor auf Werbetour. Man wolle Kontakte zwischen deutschen Mittelständlern und russischen Unternehmen befördern, so der Geschäftsführer. Deshalb hatte das Unternehmen gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderverein zu einem Wirtschaftscocktail eingeladen, auf dem sich die Krasnojarsker Kulturamtsleiterin und Goerkes Unternehmen vorstellten. Einen Makel hatte die Veranstaltung nur: Beeskower Mittelständler waren nicht gekommen.

Ein voller Erfolg dagegen wurde das Konzert. Die Zuhörer ließen den Chor nicht so leicht von der Bühne. Eine halbe Stunde Zugabe erklatschten sich die Beeskower.